

Dissertation Mag. Roman Birke

Recht auf Geburtenkontrolle? Menschenrechtliches Framing bevölkerungspolitischer Diskurse im Spannungsfeld transnationaler Epistemic Communities und internationaler Organisationen von 1945 bis 1995

Dissertation in Entstehung

Betreuerin: Univ-Prof. Dr. Carola Sachse

Die Dissertation interessiert sich für den Zusammenhang von Bevölkerungspolitiken und Menschenrechten in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Insbesondere fragt sie danach, ab wann, in welcher Form und in welchen politischen Kontexten globale bevölkerungspolitische Diskurse menschenrechtlich gerahmt wurden. Um die Frage beantworten zu können, stützt sich die Dissertation erstens auf Quellen der Vereinten Nationen mit einem Fokus auf Konferenzen und Tagungen zu Bevölkerungspolitiken und/oder Menschenrechten. Zweitens werden Quellen von transnational agierenden und an Bevölkerungsfragen interessierten Epistemic Communities miteinbezogen. In der Dissertation wird der Schwerpunkt dabei auf den 1952 in New York gegründeten Population Council, die im selben Jahr in Bombay gegründete International Planned Parenthood Federation und das 1984 in Amsterdam gegründete Women's Global Network for Reproductive Rights gelegt. Anhand dieser Auswahl kann deutlich gemacht werden, wie sich die Bedeutung menschenrechtlicher Rahmungen im Laufe der Zeit verändert und in welcher Form der Menschenrechtsbegriff zur Legitimation jeweils unterschiedlicher politischer Vorstellungen herangezogen wurde. Methodisch orientiert sich die Dissertation an politikwissenschaftlich informierten Framing/Rahmen-Ansätzen und an diskursanalytischen Verfahren.